

Ménétr., *Oxypoda longipes* Muls. und *Malthodes minimus* L. Im übrigen verweisen wir auf unseren Aufsatz „Käferlarven und Käferpuppen aus Maulwurfsnestern“, Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, Bd. XXIII, 1928, Heft 1, S. 1—34.

Genauere Angaben über das Vorkommen der einzelnen Arten in den Nestern des Maulwurfs, die die geologischen und klimatischen Verhältnisse, sowie die relative und absolute Häufigkeit der Arten berücksichtigen, finden sich in unserem „Beitrag zur Coleopterenfauna der Maulwurfsnester in der nächsten Umgebung Wiens“, Zeitschr. f. Morphol. u. Oekol. d. Tiere, Bd. 12, 1928, S. 191—239.

Ist *Miltinaspis cassidoides* eine Cassidine?

Von Dr. Franz Spaeth, Wien.

Guérin hat (Icon. Règne Anim. II. 1844, p. 284) eine *Cephaloleia cassidoides* aus Java beschrieben, sonach dieses Tier für eine Hispine gehalten. Im I. Bande seiner Mon. Cass. (1850) hat Boheman dieselbe Art als *Calliaspis rufina*, sonach als Cassidine beschrieben und, da alle anderen ihm bekannten *Calliaspis*-Arten in Amerika heimisch waren, die Vaterlandsangabe Java als unrichtig vermutet. Im Cat. Col. Brit. Mus. (1856) und weiterhin im IV. Bande seiner Monographie hat er dann den älteren Guérin'schen Artnamen für seine *Calliaspis rufina* verwendet. Baly hat diese Angabe Boheman's anscheinend übersehen, denn er führt zwei Jahre später (1858) die ihm unbekannt gebliebene *Cephaloleia cassidoides* Guér., da er die Gattung *Cephaloleia* als rein amerikanisch erkannt hatte, als *Callispa?* im Cat. Hisp. auf, ohne hiebei Boheman zu erwähnen. Weise und ich haben fast gleichzeitig (1904, bezw. 1905) die Art aus der Gattung *Calliaspis*, mit der sie gar keine Verwandtschaft zeigt, ausgeschieden und auf sie die Gattung *Miltinaspis*, bezw. *Rhinocassis* errichtet. Weise hat dann (1911) in seinen die Hispini behandelnden Veröffentlichungen in den Genera Insectorum und im Catal. Coleopt. Junk-Schenkling die *Cephaloleia cassidoides* Guér., obwohl er selbst auf sie eine eigene Gattung bei den Cassidinen aufgestellt hatte, als ihm unbekannt in der von ihm 1897 (Deutsch. Ent. Zeit., p. 116) errichteten Hispini-Gattung *Melispa* aufgeführt, so daß dieselbe Art im Cat. Col. sowohl unter den *Cassidini*, wie unter den *Hispini* erscheint. Eine neuerliche Untersuchung hat mir nun die Gewißheit gegeben, daß die Gattung *Miltinaspis* Wse. zu den *Hispini* zu zählen ist und hier zur Gruppe der *Callispini*, u. zw. in die nächste Nähe der Gattung *Callispa* ge-

stellt werden muß. Beiden Gattungen ist gemeinsam: die Bildung der Fühler, des Kopfes, des Prosternums und Mesosternums, der Episternen und Epimeren des Metathorax, sowie das Vorhandensein einer Eckpore mit Tastborste in den Hinterecken des Halsschildes. Durch das letztere Merkmal hat Weise (Gen. Ins., p. 55) seine Gruppe der *Callispini* von den *Anisoderini* getrennt. Bei den *Cassidini* sind Eckporen und Tastborsten auf dem Halsschilde überhaupt ganz selten; nur bei den *Porphyraspitae* sind solche in den Vorderecken und bei den *Spilophoritae* in den Vorder- und Hinterecken; bei den *Hispini* finden sie sich dagegen bei vielen Gattungen und wurden von Weise teilweise mit Erfolg zur Gruppeneinteilung verwendet.

Die Fühler haben bei beiden Gattungen walzenförmige, an der Basis und Spitze gleich dicke, eng aneinanderschließende Glieder; die äußeren haben ringsum feine Längsrisse; die gleiche Bildung der Fühler zeigt sich unter den *Cassidini* bei den *Priopteritae* und es dürfte dies wohl der Grund sein, warum *Miltinaspis* bisher in die Nähe dieser letzteren Gruppe gestellt wurde. Der Kopf ragt vor dem Halsschilde weit vor, sein Scheitel ist in beiden Gattungen nasenförmig nach unten verlängert und setzt sich zwischen den Augen als schmale Leiste bis an die Spitze des kurzen, dreieckigen Kopfschildes fort, dessen scharfkantiger Rand dem 1. Fühlergliede als Stütze dient. Eine ähnliche Bildung findet sich bei den *Cassidini* niemals. Die Mundteile liegen bei *Miltinaspis* und *Callispa* frei; das Prosternum bedeckt sie nicht, vielmehr ist noch ein Teil der Kehle sichtbar. In der Subfamilie der *Cassidini* ist eine ähnliche Bildung nur bei einigen als *Himatidium* beschriebenen Arten zu beobachten, doch scheint mir die Frage nicht geklärt, ob diese wirklich als *Cassidini* zu betrachten sind, sowie ob und wie die Hispiniengattung *Demothispa* sich von der Cassidinen-Gattung *Himatidium* unterscheidet, ferner ob wir hier nicht überhaupt Uebergangsformen vor uns haben, die eine Trennung der *Cryptostoma* in die beiden Subfamilien unmöglich macht. Mir persönlich steht zur Entscheidung aller dieser Fragen zu wenig Material aus den Hispini zu Verfügung.

Das Prosternum ist bei *Callispa* und *Miltinaspis* zwischen den Vorderhüften mäßig breit, dick aufgeworfen gerandet, hinten mäßig erweitert, mit herabgebogenen Seiten des Fortsatzes. Weise behauptet, daß es sich bei *Miltinaspis* bis an das Metasternum verlängere und das Mesosternum verdecke. Dies ist unrichtig. Das Mesosternum liegt deutlich, wie sonst immer, hinter dem Prosternum, ist aber mit dem Metasternum verwachsen, so daß Weise es für einen Teil des letzteren gehalten haben dürfte. Eine gleichartige Bildung findet sich meines Wissens bei keiner Cassidine, wohl aber unter den Hispini bei *Callispa*, sowie bei den schon von Weise in Genera Insectorum zu der Gruppe der *Callispini* gezogenen beiden Gattungen *Hispodonta* und *Spilispa*. Bei diesen beiden ist das Mesosternum sehr groß, breit trapezförmig, vorne abgestutzt, hinten deutlich mit dem Metasternum verwachsen.

Die Episternen der Hinterbrust sind mit den Epimeren verwachsen; doch ist wie bei *Callispa* eine außen abgekürzte Trennungsfurche sichtbar. Das erste und zweite Sternit sind nur undeutlich verwachsen, die Naht zwischen ihnen gut erkennbar. Nach Chapuis (Gen. Col. XI. p. 272) sind diese Sternite bei allen *Callispini* verwachsen; tatsächlich kommt bei den vor mir untersuchten *Callispa* die Verwachsung viel mehr zum Ausdruck; auch bei *Spilispa* und *Hispodonta* ist dies der Fall.

Wesentlichere Verschiedenheiten für die Trennung der Gattungen *Miltinaspis* und *Callispa* scheinen nur der Umriss, die Bildung des Schildchens und die Skulptur der Flügeldecken zu bieten. Der Umriss ist breiter, nach hinten viel mehr erweitert, das Schildchen ist verhältnismäßig schmal, dreieckig, jedoch hinten verrundet, (bei *Callispa* querrechteckig, breiter als lang, hinten meist abgestutzt), die Flügeldecken haben feine Punktreihen, die außen so verworren sind, daß eine Zählung derselben nicht möglich ist, während sie bei *Callispa* tiefe Punktreifen haben, von denen der 6. und 7. vorne stark verkürzt sind.

Ich fasse zusammen:

Miltinaspis ist sonach unter den *Hispini* neben *Callispa* in folgender Weise zu führen:

Miltinaspis Weise

Deutsch. Ent. Zeitschr. 1904, p. 433.

Rhinocassis Spaeth, Verh. Zool. bot. Ges., 55. 1905, p. 84 und 115.

cassidoïdes Guér., Icon. Règne Anim. II. 1844, p. 284 (*Cephaloleia*); — Baly, Cat. Hisp. 1858, p. 10 (*Callispa*); — Boh. Cat. Col. Ins. Br. Mus. IX. 1856, p. 14 (*Calliaspis*); — Mon. Cass. IV. 1862, p. 34 (*Calliaspis*); — Weise, Deutsch. Ent. Zeitsch. 1897, p. 116 (*Melispa*); *ibid.* 1904, p. 433 (*Miltinaspis*); Gen. Ins. Hisp. 1911, p. 64 (*Melispa*); Col. Cat. Junk & Schenkl. pars 35, 1911, p. 44 (*Melispa*); — Spaeth, Verh. Zool. bot. Ges. 55. 1905, p. 84 (*Rhinocassis*); Col. Cat. Junk & Schenkl. pars 62, 1914 p. 16 (*Miltinaspis*).
rufina Boh. Mon. Cassid. I. 1850, p. 83 (*Calliaspis*).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [15_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Spaeth Franz

Artikel/Article: [Ist *Miltinaspis cassidoides* eine Cassidine? 28-30](#)